

Nationalrath Karl Karrer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **160 (1887)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

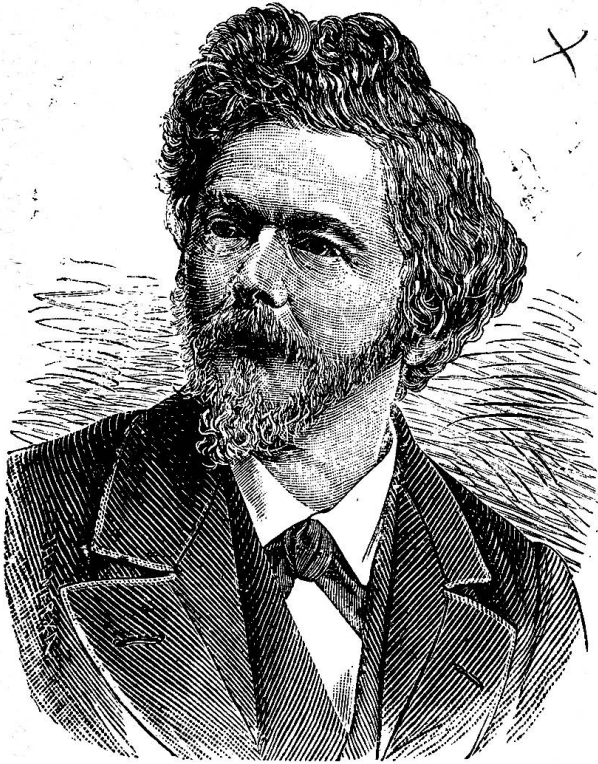
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



gierung. Kein anderer Staatsmann der Schweiz genoß so ununterbrochen das Vertrauen seines Kantons, wie dies mit Vigier im Kanton Solothurn der Fall war; das Geheimniß desselben lag in einer außerordentlichen Volksthümllichkeit, die hinwiederum in einer großen Leutseligkeit ihren besten Grund hatte. Einen großen Einfluß übte er aus als Volksredner; man muß ihn gesehen haben, diesen kleinen Mann mit der gewaltigen Stimme, wie er in gewandter Rede die größten Volksversammlungen beherrschte. Wie im Kanton Solothurn, so übte Vigier auch in der eidgenössischen Politik großen Einfluß aus. Er bekleidete seit 1856 bis zu seinem Tode ohne Unterbrechung das Amt eines solothurnischen Ständerathes und trug viel zur Stärkung der Bundesgewalt bei, während im Kanton hauptsächlich das Verkehrs- und das Erziehungswesen ihm Bedeutendes zu verdanken haben. Nach menschlicher Berechnung hätte er noch manches Jahr wirken können, ein Zungenkrebs machte aber eine Operation nothwendig, und trotzdem diese gelungen war, erfolgte am 18. März 1886 sein Tod. Seine Bedeutung für die freisinnige Partei des Kantons Solothurn,

1887

aber auch für die Schweiz, trat dabei klar zu Tage. Sein Leichenbegängniß glich einer Wallfahrt des Solothurner Volkes und sein Begräbnistag war ein Trauertag der ganzen freisinnigen Schweiz; diesem Gefühle gaben die Reden des gegenwärtigen Bundespräsidenten Deucher und Anderer Ausdruck.

Nationalrath Karl Karrer.

Am 22. April 1886 schloß sich in Sumiswald über einem Manne das Grab in Gegenwart von Mitgliedern der kantonalen und Bundesbehörden und einer zahlreichen Gesellschaft seiner Mitbürger, deren Anwesenheit es bekundete, daß der nunmehr Dahingeshiedene seinem engern und weitem Vaterlande nicht gewöhnliche Dienste geleistet habe. Karl Karrer von Bümpliz, geb. 1815, hat sich das Zeugniß eines guten Patrioten und wohlmeinenden Mannes in verschiedenen einflußreichen Stellungen erworben; er wird seinen Freunden unvergessen bleiben, der Mann von rechenhafter Gestalt mit dem Gemüthe eines Kindes. Von Geburt nicht dem Emmenthale angehörig, hat er sich daselbst seit dem Jahre 1848 so eingelebt, daß er als ein Urtypus dieses thatkräftigen und treuherzigen Volkschlagel gelten konnte. Er kam nach Sumiswald als Regierungsstatthalter des Amtes Trachselwald, und als ihn die politischen Verhältnisse dieser Beamtung enthoben, blieb er daselbst als Fürsprecher und wurde von jener Landschaft als ihr Vertreter sowohl in den Großen Rath als auch in den Nationalrath entsendet. Im letzteren Rathe war er bis zur Zeit seines Todes das letzte Mitglied, das seit Anfang der Bundesversammlung ununterbrochen in derselben gesessen hatte; mehrmals bekleidete er die Würde eines Präsidenten des Großen Rathes, wiederholt saß er auf dem Präsidentenstuhle des Nationalrathes, dreimal hat er eine Wahl in die Regierung ausgeschlagen. In eidgenössischen Angelegenheiten, aber noch mehr in kantonalen war sein Wort ein gewichtiges; wie Wenige kannte er das Ganze der Staatsverwaltung und übte dem entsprechend seit 1868 als Mitglied und bald darauf als Präsident der Staatswirthschaftskommission bis zu seinem Ende einen

3



maßgebenden Einfluß aus. Bei der vielbesprochenen Eisenbahnpolitik, welche der Kanton Bern einschlug, fehlte es ihm nicht an Anfechtungen, aber sein loyales Verhalten hat in den letzten Jahren auch seine politischen Gegner mit ihm veröhnt. Ebenso saß er in der Kantonalbankverwaltung und war in den letzten Jahren Vizepräsident derselben. Bei wohlthätigen und gemeinnützigen Anstalten betheiligte er sich stets lebhaft, so besonders an der Armenanstalt in Trachselwald, am Gedeihen des Krankenhauses und der Organisation der Spar- und Leihkasse in Sumiswald. Besonderes Interesse wendete er der Schule zu, so namentlich der Sekundarschule des Orts, welche er noch auf seinem Krankenbette mit Fr. 4000 bedachte zur Abtragung eines Restes ihrer Bauschuld; vielfach nahm er sich junger Leute an, denen die Mittel zur weiteren Fortbildung fehlten. Groß war die Theilnahme, als ihn eine heimtückische Krankheit niederwarf; umsonst suchte die Kunst der Aerzte durch eine Operation ihrem Fortschreiten Einhalt zu thun, kurz darauf, am 18. April Abends, schloß ihm der Tod die Augen für immer. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Kurze Schweizerchronik für 1885/86.

1886.

(Fortsetzung von Seite 13.)

Januar 3. 500jährige Erinnerungsfeier der Zerstörung der Burgen in Wohlhausen, verbunden mit Umzug. — In Aubonne stirbt im 70. Altersjahr Charles v. Bonstetten-v. Mestral (von Bern), ein talentvoller Maler.

14. Dr. Louis Roulet, gewesener Staatsrathspräsident von Neuenburg, stirbt.

20. Eine Schneelawine am Bristenstock bei Amsteg begräbt Vater Z' Berg mit drei Söhnen.

Februar 2. Nationalrath Büchberger in Langenthal, von Bleienbach, geb. 1820, stirbt.

8. Der bernische Große Rath versammelt sich. Traktanden: Korrektur der Grimselstraße; Kantonalbank-Angelegenheit; Ruhegehälter an Lehrer und Lehrerinnen der Primarschulen.

11. In Bellinzona stirbt Kanonikus Ghiringhelli, 74jährig, gewesenes Mitglied des eidgenössischen Schulrathes.

12. Alt Nationalrath Sal. Bleuler-Hausheer in Winterthur stirbt. Den sozialen Bestrebungen von ganzem Herzen zugethan und eine schneidige Feder führend, war der Verstorbene einer der Hauptführer der zürcherischen Demokratie.

15. Der während 44 Jahren an den höhern Schulen Berns als Sprachlehrer thätige Louis Miéville von Sedeilles (Waadt) stirbt.

23. In Basel erliegt dem Typhus Dr. J. G. Wackernagel, Redaktor und Verleger der „Basler Nachrichten“.

März 2. In Wimmis stirbt, 80jährig, Seminarlehrer und nachheriger Schulinspektor Lehner. 1850 bei Aufhebung des Lehrerseminars wurde Lehner mit den übrigen Lehrern (Grunholzer, Zuberbühler, Weber, König, Niggeler) Knall und Fall entlassen.

16. Journalist Salzmann in Bern stirbt. Vom einfachen Handwerker arbeitete sich derselbe zum gesuchten Journalisten und dramatischen Volksdichter empor. — Dr. Kappeler in Zürich feiert seinen 70. Geburtstag und seine 30jährige Amtsdauer als Präsident des schweiz. Schulrathes.

19. In Solothurn stirbt Ständerath und Landammann Wigier, geb. 1823.

30. Der 61jährige beliebte Dichter und Redner Gaudenz v. Salis wird in Chur zur Erde bestattet; 1855 bis 1858 im Ständerath,